

GUTE NACHRICHTEN AUS DER GLOBALEN MISSION

Warum Globale Mission?

Unser Herr sagte:

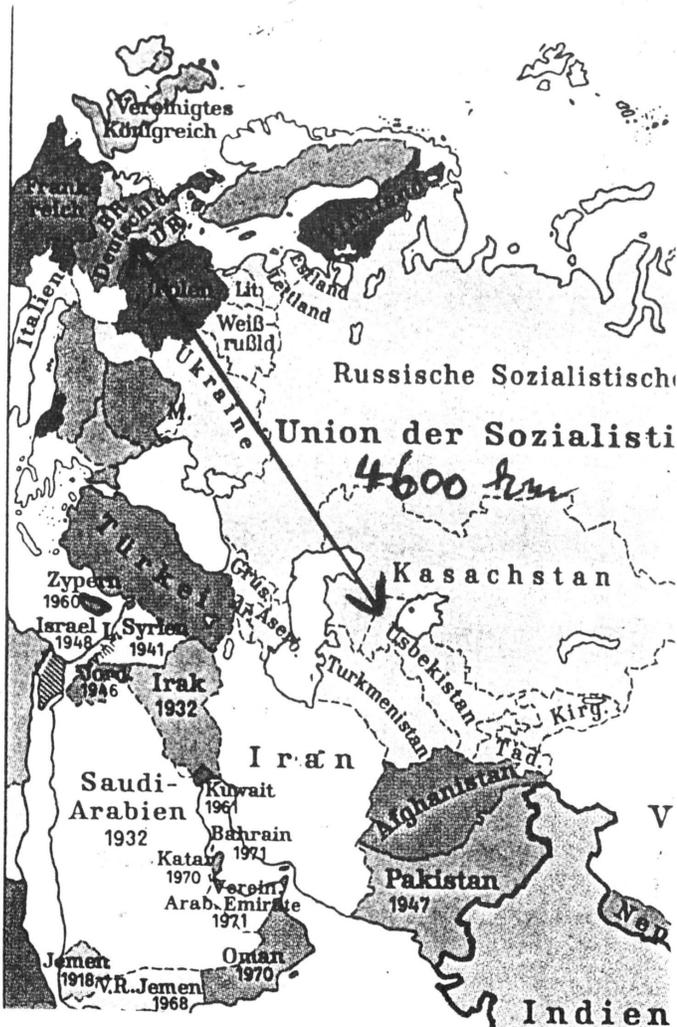
Ich bestimme dich auch zum Licht der Heidenvölker, damit mein Heil bis ans Ende der Erde reiche.

Jes.49.6 (Menge)

Dieser **MISSIONSBRIEF** enthält:

- Leitgedanken zur Globalen Mission S.1
- Wie steht es mit den unbetretenen Gebieten? S.2
- Justinianus von Weltz und der Reichstag zu Regensburg S.2
- Wie entstand eigentlich unsere Gebetswoche? S.2
- Navoi/Usbekistan - Projekt der Gemeinde Bad Aibling S.3
- Prof.Yamamori und der 'zweifache Hunger'S.5
- Karschi/Usbekistan - Projekt der Bodensee-Gemeinden S.5
- Buchara/Usbekistan - Neues Projekt 1996 S.7
- Wie entstanden Gemeinden bei dem Nuer-Volk? S.7
- Fürbitte verbindet S.7
- Überblick über die Projekte und Hinweis für Gaben S.8

Wo liegt Usbekistan?



Liebe Brüder und Schwestern!
Wir haben sehr auf Nachrichten aus Usbekistan gewartet, um Euch erneut berichten zu können. Unsere Geschwister sind dort leider unter ganz anderen Verhältnissen tätig. Sie würden uns gerne laufend informieren. Aber oft lassen die Aufgaben es nicht zu. Manchmal geht es auch darum, abzuwarten, wie sich bestimmte Anliegen entwickeln. Dann und wann gibt es wohl auch Mißverständnisse, wenn Anliegen von der einen Sprache in die andere und umgekehrt weitergegeben werden. Oft kommen wir oder sie Stunden oder Tage per Fax nicht durch.

LEITGEDANKEN ZUR GLOBALEN MISSION 'Diener des Evangeliums', ab S.402: "Christi Gemeinde ist für Missionszwecke gegründet worden. Gott fordert Männer und Frauen auf, die willens sind, alles zu verlassen und Missionare für ihn zu werden.- Wenn Christus die Neunundneunzig verließ, um das eine verirrte Schaf zu suchen, sind wir dann gerechtfertigt, weniger zu tun?- In allen Teilen der Welt öffnen Gottes Engel Türen, die bis vor kurzem der Wahrheitsbotschaft verschlossen waren. Der Ruf ertönt: Kommt herüber und helft uns.-Wer einen freigebigen, selbstverleugnenden Geist für das

Wachstum der Auslands-Mission bekundet, ist auf einem sicheren Weg die Heimatmission vorwärtszubringen; denn **das Wohlergehen des Werkes in der Heimat hängt nächst Gott zum großen Teil von dem rückwirkenden Einfluß der in entfernten Ländern getanen Evangelisationsarbeit ab.** Dadurch, daß wir danach trachten, die Bedürfnisse anderer zu versorgen, bringen wir unsere Seelen mit der Quelle aller Kraft in Berührung.- Der Herr möchte, daß sich in jedem Heim, in jeder Gemeinde und an allen Mittelpunkten des Werkes der Geist der Freigebigkeit darin zeige, daß Hilfe in die auswärtigen Felder geschickt werde..-

Warum sollten die Glieder einer Gemeinde oder mehrerer kleiner Gemeinden sich nicht verbinden, einen Missionar in irgendeinem auswärtigen Felde zu unterhalten? Sie können es tun, wenn sie sich selbst verleugnen wollen. Brüder und Schwestern, wollt ihr nicht an diesem großen Werk teilnehmen? Ich bitte euch, tut etwas für den Herrn, und tut es jetzt.- Unser General, der nie einen Fehler macht, sagt zu uns: **Geht voran, betretet neue Gebiete; pflanzt das Banner in allen Ländern auf.** - Dies Werk darf keinen Aufschub erleiden. Unser Lösungswort heißt: **Voran, immer voran!** Engel vom Himmel werden vor uns hergehen, um uns den Weg zu bereiten. Wir dürfen uns der Last für auswärtige Felder nicht entledigen, bis die ganze Erde von der Herrlichkeit des Herrn erleuchtet ist."

WIE STEHT ES MIT DEN UNBETRETENEN GEBIETEN? 1990 waren es 2300 unbetretenen Gebiete auf der Welt mit jeweils einer Million Menschen. Ziel ist mit Gottes Hilfe, in jedem Gebiet baldmöglichst eine Muttergemeinde zu gründen. 1995 gab es noch 1675 unbetretene oder ungeforderte Gebiete. Dabei ist nicht enthalten, daß zwei Brüder 1995 für 500 Gebiete in China die Förderung übernommen haben. **Somit wartet unser Herr darauf, daß noch 1175 unbetretene Gebiete von jemand gefördert werden. Hilfst Du mit?**

JUSTINIANUS VON WELTZ UND DER REICHSTAG ZU REGENSBURG. Dieser Christ ist 1621 in Chemnitz geboren. Er erkannte die Bedürfnisse der Globalen Mission schon vor über 300 Jahren und schrieb dem **Reichstag zu Regensburg** :

"Es soll eine Gesellschaft gegründet werden, deren Zweck es ist, das Reich Christi in- und außerhalb der Christenheit auszubreiten; diese Gesellschaft soll Jesus-Bekenner und Jesus-Nachfolger aus allen Ständen, sonderlich aber den Gelehrtenstand umfassen und sich in promotores, conservatores und missionarii gliedern. Die promotores sollen durch ihre gesellschaftliche Stellung vornehmlich für Aufbringung der nötigen Geldmittel sorgen; die conservatores teils die Korrespondenz führen und auf diese Weise die Gesellschaft vertreten und empfehlen, teils als Sprachmeister die Sendboten Vorbilden; die missionarii zu den Heiden gehen." (Handwerker-Theologen und Industrie-Brüder als Botschafter des Friedens, Dr.Karl Rennstich, Evang.Missionsverlag, Seite 21)

Die promotores, das sind die Förderer. Die conservatores die beständigen Projektbetreuer in der Heimat und die Missionarii, diejenigen, die hinausgehen.

WIE ENTSTAND EIGENTLICH UNSERE GEBETSWOCHEN? Wegen Geldmangel befürchtete unsere Leitung 1922 Missionare zurückrufen zu müssen. Was war zu tun? Man beschloss im November jeden Jahres eine Woche einzuführen, die der Danksagung, der Selbstverleugnung und dem Opfer gewidmet werden sollte. Am Ende dieser Woche sollte dann jeder dem Herrn eine Gabe geben für die Arbeit an der vordersten Front. Der Aufruf erging in alle Welt, **einen Wochenlohn für die Mission zu geben.** Er wurde befolgt. Es mußten keine Missionare zurück. Wir nennen diese Gabe heute Gebetstagsgabe. Sie war zuletzt verschiedenen Zwecken gewidmet. Seit 1995 ist sie wieder ausschließlich den unbetretenen Gebieten gewidmet. **Wenn wir alle wie am Anfang einen Wochenlohn geben würden, dann wären dies weltweit DM 200 Millionen.** Was könnte damit geschehen? Was hindert uns, es zu tun?

NAVOI - Projekt der Gemeinde Bad Aibling/Oberbayern seit 1994

Im Februar 1994 wurde im Glauben beschlossen dieses unbetretene Gebiet zu fördern. Im Aug./Sept. 94 wurde eine Evangelisation durchgeführt. 148 liebe Menschen wurden getauft. Weitere Taufen folgten. Die **Gesamtzahl der Taufen ist bis jetzt 210, dazu die 50 Kinder**. Durch Wegzug und Austritte dürfte die Gliederzahl bei 185 liegen. Regelmäßige Gottesdienstbesucher sind 120 Glieder. Das zeigt, daß etwa 60 noch nicht fest im Glauben sind. Ihnen wird jedoch beständig nachgegangen.

Die Stadt Navoi hat uns im Mai 95 einen sehr guten Bauplatz geschenkt. Wegen der hohen Gliederzahl und dem raschen Wachstum wird ein großes **Gemeindehaus** gebraucht. 1995 wurden 43 Personen getauft. Wir wollten den Bau an eine Firma vergeben. Dies wurde bis jetzt nicht möglich, da das eingegangene Angebot zu teuer war. Die Mittel-Asien-Vereinigung wartet noch auf ein zweites Angebot. Außerdem hat sie mit Moldawien Verbindung aufgenommen. Dort scheint ein adv.Bautrupp zu sein. Es ist ein wichtiges Gebetsanliegen, daß bald gebaut werden kann. Sie brauchen Räume auch für Kinder-, Gesundheits- und Sozialarbeit.

Drei unserer jungen Geschwister geben an drei öffentlichen Schulen Bibelunterricht und christliche Ethik. Sie betreuen 36 Klassen von bis zu 35 Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren. Ist das nicht ein Wunder, daß Laien 800-900 Kinder unterrichten dürfen?

Die Gemeinde hat im Augenblick fünf funktionierende **Hauskreise**. Dieses Jahr sollen weitere fünf Hauskreise entstehen.

Sie arbeiten auch als Gemeinde im Sinne des **Bibelfern-Unterrichts**. 28 Personen haben 1995 abgeschlossen. Schr.Larisa Silodinova führt diese Aufgabe durch.

Bei ihnen spielt **Musik und Gesang** im Gottesdienst eine große Rolle. Die Chorleiterin Olesia Maleva studiert zwei Semester auf unserer russ.Schule Musik, um dies noch besser tun zu können. Wir haben dieses Studium mitermöglichst durch einen Betrag von gut DM 1000.-.

Brd.Vasilli Chrapov, der Prediger der Gemeinde Navoi, hat Mitte Januar eine **dreiwöchige Evangelisation** begonnen. Möge der Herr reiche Gnade

und Frucht daraus schenken. Es ist manches in und für Navoi in Entwicklung. Wir beten, daß der Herr die Anliegen reifen läßt, die er gerade jetzt haben will:

Film-Evangelisation: Wir informieren über das Angebot der Stadt, gemeinsam mit ihr ein **Video-Projektionsgerät** anzuschaffen. Für unseren Kostenanteil können wir drei Mal wöchentlich die Räume des Zentralkinos und dieses Gerät benützen. Wir teilten Euch mit, daß wir dieses Angebot leider ablehnen mußten, wegen des Finanzbedarfs für den Kapellenbau. Der Herr bewegte aber das Herz einer Schwester DM 4.000.- dafür zu geben. So konnte die Sache in Angriff genommen werden. Durch verschiedene Umstände hat sich die Sache verzögert. Das Gerät ist jetzt in Navoi. Wir nehmen an, daß die Stadt ihre Kulturarbeit sofort beginnt. Die Gemeinde wird ihre Film-Arbeit aufnehmen mit Nachgesprächen, Einladungen zum Gottesdienst und Bibelkreisen, Ausgeben von Bibelfernkurs-Bestellkarten usw. Außerdem können wir das Gerät einmal pro Woche kostenlos ausleihen für Vorführungen im Gefängnis oder in der Gemeinde. Wir sind gespannt wie sich die Film-Arbeit entwickeln wird. Laßt uns dafür beten.

Gefangenen-Betreuung. Das Seminar für Gefangenen-Arbeit soll im April durchgeführt werden von zwei Brüdern aus USA, die auf diesem Gebiet Spezialisten sind. Sie sind Laien, die sich im Sinne selbstunterhaltender Mission dieser Aufgabe widmen. Der Herr hat schon viel Frucht und viele Mitarbeiter geschenkt. Die Gefangenen-Mission wird in vielen Teilen der Welt stark aufgebaut. Das Gefängnis Navoi hat 5.000 Insassen. Wir beten, daß sich eine Gruppe aus der Gemeinde der Gefangenen-Arbeit widmet. Der Herr sagt uns (Hebr.13,3 Menge): Gedenkt der Gefangenen, als ob ihr mitgefangen wäret.

Paketsendungen an die Tabea-Abteilung (dort Adra-Abteilung genannt) Wir überlegten, ob der direkte Postweg nicht auch nach Usbekistan möglich wäre. Ein 10-kg-Paket kostet DM 65.--. Das ist teuer. Nun wird eine Testsendung auf den Weg gebracht mit Bügeleisen, Nähmaschine, Kleidung. Babynahrung, die per Luftfracht gesandt wurde, ist gut angekommen. Die ADRA-Abteilung ist in einer Wohnung im Armenviertel.

Schw. Tamara Sachina leitet diese Arbeit. Eine Schwester aus Lüneburg, die im Urlaub in Usbekistan war, besuchte die Gemeinde am Sabbat und auch diese Wohlfahrtsabteilung. Sie sagte, daß die Gemeinde eine lebendige Gemeinde sei, in der man sich wirklich wohlfühle. In der Wohnung mit den Hilfsgütern sei alles sehr gut geordnet. Obwohl kein Schild angebracht ist, wissen die Armen alle, was und wer dort ist. Sie haben von ADRA Kleidung bekommen. Zum Teil auch von unseren Geschwistern dort. Obwohl sie unter sehr bescheidenen Verhältnissen leben, hilft die Gemeinde anderen. Das ist wirklich der Geist Jesu.

Wer Pakete nach Navoi schicken will, dem empfehlen wir Folgendes: Unsere Erfahrung hat uns gezeigt, daß es nicht zweckmäßig ist an Privatpersonen zu schicken. Die Gemeinde-Adresse ist:

Siebenten-Tags-Adventisten-Kirche
z.Hd.Herrn V.Chrapow für ADRA
Ul.Energetika 10/77
706800 Navoi/Usbekistan.

Als Verpackung empfehlen wir: Einen Bananenkarton, darüber einen kräftigen Plastiksack und als äußere Verpackung einen Jutesack. Vermerk: Kostenlose Geschenksendung für 'Sozialhilfe-Empfänger'. Wäre es gut, das Ergebnis der Test-Sendung abzuwarten?

Lebensmittel-Verteilung. Da eine Armenküche erst betrieben werden kann, wenn das Gemeindehaus gebaut ist, kam der Gedanke auf, bis dahin den Armen im Winter Lebensmittel zu geben. Sie kochen sonst ja auch selbst. Eine Rücksprache mit der Stadt ergab, daß 130 Personen dringend Lebensmittel-Hilfe brauchen. Die Gemeinde hat noch zusätzliche Personen. Aus ADRA-Mitteln haben wir DM 4.000.- für diese Hilfe bereit. Es wird noch im Januar begonnen. Die Geschwister dort entschieden: Wir bringen den Leuten die Lebensmittel, dann lernen wir sie auch kennen und sehen ihre häuslichen Verhältnisse. Möge der Herr diese Hilfe segnen an den Gebern, den Helfern und besonders den Empfängern.

Gesundheitsarbeit Ein Team von vier Geschwistern aus USA wird mit Gottes Hilfe vom 17.-29.Juni 1996 zwei Wochen lang ganztägig ein Gesundheitsseminar durchführen. Dies ist für alle Geschwister und Gäste, die dies für sich und zum Weitergeben an andere, lernen wollen. Es geht um die einfachen

Haus- und Naturheilmittel. Jeden Abend sind in diesen zwei Wochen **öffentliche Vorträge über Gesundheitsfragen.** Der Leiter des Teams ist Brd.Bill Dull. Das Team ist von einem selbstunterhaltenden Werk, das auf dem Gebiet Gesundheit und Mission sehr aktiv ist. Es heißt 'Living Springs' (Lebendige Quelle).

Einer unserer leitenden Brüder - ein enger Freund von Brd.Bill Dull - war in Afrika schwer erkrankt. **Ein junger Arzt**, der sich dort im Krankenhaus intensiv um unseren Bruder kümmerte und ihn wegen Lebensgefahr mit dem Flugzeug nach USA begleitete, **war aus Usbekistan.** Er wurde in Amerika zu Konferenzen und Gottesdiensten eingeladen, besichtigte adv. Einrichtungen und war sehr beeindruckt und offen. Er ist jetzt wieder in Usbekistan. Brd.Dull überbringt diesem Arzt im Juni herzliche Grüße von diesem Bruder und wird ihn zum Seminar einladen. Hat ihn der Herr vorbereitet?

Unsere Geschwister und die Bevölkerung in Usbekistan bedürfen sehr der **gesundheitlichen Hilfe**, einmal im Sinne der Vorbeugung, aber auch in der Heilung von Krankheiten. Medikamente gibt es wenig und Geld dafür haben sie nicht.

Unser grundlegendes Buch '**In den Fußspuren des großen Arztes**' (auch unter den Titeln 'Lebensglück' und 'Der Weg zur Gesundheit' bekannt; englisch 'Ministry of Healing') ist jetzt in russischer Sprache herausgekommen. Es kostet DM 4.-. Wäre es nicht gut wir könnten dieses wertvolle Taschenbuch allen, die regelmäßig an diesem Seminar teilnehmen, zum Geschenk machen?

Der Herr hat uns auf die **praktische Evangelisation** in der Hilfe für Kranke, Arme, Notleidende eindringlich hingewiesen in Jesaja 58. Er hat dafür auch die größten Verheißungen geschenkt. Die folgende Erfahrung aus Rußland kann uns die große Bedeutung praktischer Hilfe deutlich machen.

Von den Gesundheitsprogrammen und der christlichen Sozialarbeit der Siebenten-Tags-Adventisten beeindruckt, sprach sich der Rektor der islamischen Koranschule in **Oktyabrskiy**, (100000 Einwohner) für Bibelvorträge der Adventisten aus. Aufgrund dieser Fürsprache mieteten unsere Geschwister einen öffentlichen Saal und durften auch im lokalen Fernsehen dafür werben. Nach

der Evangelisation ließen sich 101 Menschen taufen, darunter 30 Moslems. Die Gemeinde hatte bisher nur elf Glieder.

Die Gemeinde Navoi hat für ein **Waisenhaus** am Ort gesammelt, um den Kindern eine Freude machen zu können.

Sechs unserer jungen Geschwister lernen deutsch: Mansura, Muchiba, Morrat, Ilija, Chajdar und Alexander.

Brd.Vasilli Chrapow und die Gemeinde Navoi lassen die Gemeinde Bad Aibling und alle Geschwister, die mit Ihnen verbunden sind, **ganz herzlich grüßen**. Sie beten auch für uns und bitten weiter um unsere Gebete.

Von der Entwicklung unseres **Buch- und Büroartikelladens** in Navoi haben wir nichts gehört. Schw.Luba und Ilija sorgen für ihn.

PROF.YAMAMORI UND DER 'ZWEIFACHE HUNGER'.

Dieser Professor hat Jahrzehnte geforscht, wie man die unerreichten Völker mit dem Evangelium erreichen kann. Er leitet ein weltweit tätiges christliches Hilfswerk für Hungernde. Er zeigt in seinem Buch, daß viele Menschen **'zweifachen Hunger'** haben. Er meint die körperlichen Bedürfnisse nach ausreichender Nahrung, sauberem Wasser und Gesundheit und das geistliche Bedürfnis nach Erlösung. ('Unerreichte Völker - Neue Strategien für einen großen Auftrag', Hänssler.) Er sagt: "Man kann noch nicht genau sagen, warum Evangelisation kombiniert mit Entwicklungshilfe so effektiv ist, aber es ist eine Tatsache". Jesaja Kap.58 und der Geist der Weissagung zeigen uns sehr deutlich, daß praktische Hilfe und die Verkündigung Hand in Hand gehen sollen. In diesem Sinne sind unsere drei Projekte Missions- und Entwicklungsprojekte.

KARSCHI - Projekt der Bodensee-Gemeinden seit 1995

Herzlichen Dank für die wertvolle Gabe von über DM 12.000.- (etwa ösh 85.000.- Sfr 10.000.-) für Karschi bei der Bodensee-Konferenz in Lindau.

Wir waren alle voll großer Freude und Dankbarkeit, daß die Vorbereitungen für die Evangelisation in Karschi unter dem Segen Gottes ausgezeichnet gelaufen waren. Am 7.November 95 sollte es losgehen. Als Brd.Werner Renz

(Stimme der Hoffnung, Darmstadt) und Brd.Robert Geibel (Vorsteher der Mittel-Asien-Vereinigung, Taschkent) am 5.November ankamen, wurde ihnen mitgeteilt, daß die Vortragsreihe nicht stattfinden kann. Vermutlich hatte unsere Werbung bestimmte Kreise bewogen bei der Stadt vorstellig zu werden und auf Einhaltung der bestehenden Gesetze zu dringen. Das Gesetz besagt, daß öffentliche Verkündung nur gestattet ist, wenn in einer Stadt eine registrierte Gemeinde mit mindestens zehn Gliedern ist und diese ein eigenes Gemeindehaus hat. Verhandlungen mit dem Oberbürgermeister und mit der Regierung brachten keine Änderung. Die Enttäuschung war im Augenblick groß.

Im Missionsbrief 3 stand: "Wir sollten es keinesfalls als selbstverständlich ansehen, daß alles gut gelingt. Es ist unsere dringende Aufgabe die Mission in Karschi mit unseren Gebeten zu begleiten".

Wir glaubten aber auch in dieser Krise, daß 'denen, die Gott lieben alle Dinge zum Besten dienen' (Röm.8,28) Inzwischen haben wir schon Ahnungen und Erwartungen. Wie ging es weiter? Was sollte geschehen?

Unsere sieben Geschwister in Karschi, machten sich unter Leitung ihres Predigers Brd. Igor Schurajew wieder an die Hauskreisarbeit. Vier Gäste nehmen regelmäßig daran und am Gottesdienst teil. So hoffen wir, daß bald die eine Bedingung '10 Glieder und eine registrierte Gemeinde' erfüllt sein wird.

Schon vor einiger Zeit wurden uns in Karschi zwei Häuser zum Kauf angeboten, die nebeneinander liegen, zu einem Gesamtpreis von DM 30.000.- Da die Lage innerhalb der Stadt nicht so gut ist, warten die Brüder, ob noch etwas Besseres angeboten wird. Inzwischen ist ein weiteres Angebot dazugekommen. Brd.Geibel wird in Kürze nach Karschi fahren, um die Entscheidung zu treffen. Wir können sehr dankbar sein, daß durch den Segen Gottes bis zu DM 30.000.- für den Kauf des Hauses und evtl. Umbauarbeiten zur Verfügung stehen.

Brd.Robert Geibel nahm sich nach der Ablehnung der Evangelisation in Karschi vor raschmöglichst in einer anderen Stadt eine Evangelisation in die Wege zu leiten in der eine registrierte Gemeinde und ein eigenes Gemeindehaus ist, um

festzustellen ob dort ungestörte Verkündigung möglich ist. Diese Evangelisation wurde ab 1.12.95 durchgeführt in Angren (ca.120.000 Einwohner) Es kamen pro Abend etwa 300 Gäste. Die Evangelisation war ungehindert. Es konnten inzwischen 15 Personen getauft werden. Aus der benachbarten Kleinstadt Jangiabad kamen so viele Gäste, daß jetzt in diesem Ort ein Hauskreis begonnen werden konnte. Ein Kinderarzt, Mitältester der Gemeinde Angren, wohnt dort und leitet diesen Bibelkreis.

Brd. Renz reiste von Karschi zurück mit der Absicht seine Vortragsreihe sofort auf Videofilm aufzunehmen im Studio der Stimme der Hoffnung in Darmstadt .Brd.Geibel wollte dann die russische Übersetzung auf die zweite Spur sprechen. Diese Video-Evangelisation sollte anschließend schnellstens nach Karschi. Als Brd.Renz begann, stellt er fest, daß eine Evangelisation im Studio ohne Zuhörer für ihn eine schwierige Sache wird. So wollte er lieber eine echte Vortragsreihe mit Beteiligung einer Zuhörerschaft halten und so die Aufnahme machen. Der Herr hat auf folgende Weise dafür vorgesorgt:

Ein Geschäftsmann aus der kleinen Stadt Seeheim an der Bergstraße, 60 Jahre, Christ, bekam einen Schlaganfall. Die Nachkur erfolgte in einem adv. Sanatorium. Dort erlebte er zum ersten Mal den Sabbat und war davon sehr angetan. Seine Kur nach adv. Gesundheitsgrundsätzen verlief so gut, daß man ihm den Schlaganfall nicht mehr anmerkt. Als er nach Seeheim zurückkam, suchte er eine Gemeinde, die den Sabbat hält. Auf seiner Suche kam er in Verbindung mit Brd.Renz, der in Seeheim wohnt. Brd.Renz lud ihn zum Hausgottesdienst der Gruppe Seeheim ein. Als er beim ersten Gottesdienst-Besuch merkte, daß die Gemeinde um einen Saal betet, sagte dieser Besucher: Immer wieder fragte ich den Herrn, warum er mir eine Wohnung mit einem so großen Wohnzimmer gegeben hat, aber jetzt weiß ich es.' Dann bot er den Geschwistern seine große Wohnung zum Gottesdienst an. Für die Gruppe Seeheim war dies eine große Gebetserhörung. Sie konnten seit 1 1/2 Jahren keinen Saal finden. Nun wurde am 13.1.1996 die Gemeinde Seeheim gegründet. Das Wohnzimmer hat 65 qm und einen echten

Kamin. Am Freitag, 5.Januar, hat in diesem schönen Raum die Evangelisation begonnen, die bis 3.März geht. Sie steht uns in Bälde als Video-Evangelisation zur Verfügung. Sobald Brd.Robert Geibel die russ. Übersetzung durchgeführt hat, ist sie auch für dieses Sprachgebiet verfügbar. Die Evangelisation in Seeheim hatte unter dem Segen Gottes einen guten Start und wird vier Abende pro Woche durchgeführt. Es ist stets 45 min. Vortrag mit Illustrationen. Nach einer Pause setzen sie sich um den Kamin und Brd. Renz beantwortet ihre Fragen. Das alles wird auf Videofilm aufgenommen. So hat der Herr vorgesorgt. Wir haben als Leitungskreis Karschi beschlossen, der Stimme der Hoffnung für die Unkosten DM 1.000.- zu überweisen. Als Gemeinde Lindau haben wir bereits **eine komplette Videoreihe von ungefähr 30 Evangelisations-Abenden** für die Benützung in unserer Gemeinde und zum Verleihen bestellt.

Wenn alles fertig ist, wollen wir bitten, daß Brd.Renz nochmal für zwei Wochen freigestellt wird, um unsere Geschwister in Usbekistan in **Kleingruppen-Arbeit** einzuführen und in das Arbeiten mit Videofilmen.

Eine Erfahrung, die Brd.Robert Folkenberg, der Präsident der Generalkonferenz, berichtet, beeindruckte uns in diesem Zusammenhang sehr: Er sagte: Wenn ich an die Verweltlichung und den Materialismus in der ersten Welt denke und immer wieder höre: 'Bei uns wollen die Leute nichts wissen', dann sehe ich vor mir Schw.Frieda Schultz, eine Krankenschwester in Lancaster, Ohio, wo durchschnittlich 16 Personen am Sabbat zum Gottesdienst kamen. Dann begann sie eine Video-Evangelisation von Brd.Kenneth Cox einzusetzen und Einladungen zu versenden. Inzwischen sind viele Leute getauft worden und der Gottesdienstbesuch hat sich von 16 auf 60 Personen erhöht.

Zurück zu Karschi: Wenn mit der Hilfe Gottes in Bälde eine registrierte Kerngemeinde von mindestens zehn Gliedern und ein eigenes Haus vorhanden sind, dann wird voraussichtlich Brd.Geibel oder Brd.Wendel, Evangelist des Südverbandes in Rußland, dort eine Evangelisation durchführen.

Laßt uns mit eifriger Fürbitte hinter unseren Geschwistern stehen, damit bald eine gute Gemeinde vorhanden ist.

BUCHARA/Usbekistan - Neues Projekt ab 1996

Im Missionsbrief 3 schloß der Abschnitt über Buchara: 'Möge der Herr auch **Förderer für Buchara erwecken**, damit eine weitere Million Menschen mit dem Evangelium erreicht werden kann.' Wir dürfen von Herzen danken, daß der Herr **dieses Gebet erhört hat**. Einerseits wollen wir uns bezüglich der Gaben an unsere Schweigepflicht halten, andererseits möchten wir doch auch so viel sagen, daß wir alle an der Freude der Erhörung teilhaben können. Die erste Gabe für Buchara war ein ausgesprochenes 'Witwenschlerlein'. Die nächste größere Gabe kam von Geschwistern, die Jahrzehnte lebendige Glaubenserfahrungen gemacht haben, auch in finanzieller Hinsicht. Dann erklärte sich jemand bereit, dem der Herr das Herz bewegt hatte, mit einer sehr bedeutenden Gabe für Buchara aufzukommen. Dann rief noch jemand an dessen Herz für die Mission und Buchara schlägt. Es ist der Geber, der mit der allerersten Gabe von DM 10.000.- für diese Projekte des Herrn Werkzeug war, um unsere Befürchtungen zu überwinden. Der Herr hat ihm 1995 diesen Betrag zurückgegeben und jetzt nochmal denselben Betrag. Der Herr weiß, welche Kosten für das Projekt entstehen und so sind wir überzeugt, daß alles zusammen den rechten Betrag geben wird. Da es nicht um die Förderung durch eine Gemeinde geht, hat der Leitungskreis Karschi sich bereit erklärt, dieses Projekt mitzubetreuen. Dürfen wir die Beter, die für Navoi und/oder Karschi beten, einladen für Buchara mitzubeten?

Wir haben die Mittel-Asien-Vereinigung wissen lassen, daß durch die Gnade Gottes Buchara 1996 gefördert werden kann. Brd.Robert Geibel teilte uns mit, daß sie dieses unbetretene Gebiet mit einer Million Menschen nicht in der Bezirkshauptstadt Buchara (230.000 Einwohner), sondern in der 10 km entfernten Stadt Kogan (50.000 Einwohner) in Angriff nehmen wollen. Buchara ist die Universitätsstadt für die Ausbildung des moslemischen Klerus. Bis jetzt sind alle Christen dort gescheitert. So ist es sicher weise in Kogan zu

beginnen. In dieser Gegend wohnen drei Schwestern. Sie sind dorthin umgezogen. Sie stehen gut im Glauben. Sie werden regelmäßig von Navoi betreut. Die Vereinigung erhält im Juni vier weitere Prediger. Sie plant mit Gottes Hilfe möglichst zwei Prediger in Kogan/Buchara einzusetzen. Brd.Geibel wird nächste Woche nach Kogan fahren, um erste Schritte zur Erwerbung eines Hauses in die Wege zu leiten. So wollen wir auch beten für Kogan/Buchara und für die Entstehung einer Gemeinde dort.

WIE ENTSTANDEN GEMEINDEN BEI DEM NUER-VOLK, EINEM UNERREICHTEN VOLK IN AFRIKA?

Wie der Herr wirkt, zeigt eine erstaunliche Erfahrung aus Afrika. 1987 war dort Bürgerkrieg. Ein Mann flüchtete nach Äthiopien. Dort lernte er die Advent-Gemeinde kennen und den Laienprediger Brd.Majiak. Nach seiner Rückkehr gründete er einen Bibelkreis. Durch Verschärfung des Bürgerkriegs konnte Brd.Majiak ihn erst 1993 besuchen. Er fand 16 Menschen bereit zur Taufe. Er taufte sie und gründete damit die erste Gemeinde unter dem bis dahin unerreichten Nuer-Volk von 1.138.000 Menschen. Sie gehören zu den Nilvölkern. Aus unserer ersten kleinen Gemeinde von 16 Gliedern wurden 15 Gemeinden mit über 700 Geschwistern. Allerdings wurden 700 erst jetzt getauft da die Gemeinschaftsleitung in Khartum, der Hauptstadt des Sudan, keine Kenntnis vom Vorhandensein der Gemeinden hatte. So war es auch nicht bekannt, daß sie auf einen Prediger zur Taufe warteten. Durch die Reise des ADRA-Leiters im Mai 95, der 'zufällig' auf sie stieß, haben wir es erfahren. Der Herr wird uns noch viele Wunder erleben lassen.

FÜRBITTE VERBINDET Laßt uns für unsere Geschwister in Navoi, Karschi und Buchara und für ihre große Aufgabe beten. Der Herr hat uns die Fürbitte als wichtige Aufgabe gegeben. (1.Tim.2,1) Er greift aufgrund der Fürbitte ein. Die besonderen Gebetsanliegen sind auf der nächsten Seite kurz erwähnt. Fühlen wir uns nicht mit unseren Geschwistern in Usbekistan verbunden? Der Herr fügt die Beter und die 'Umbeteten' auf familienähnliche Weise zusammen.

NAVOI - Projekt-Überblick

Leitungskreis:

G.Flügel Tel/Fax 08061-4900-331;
H.Haubeil Tel.08382-4335 Fax 4325;
E.Wiedemann Tel.08024-4376

Spendenkonto für Navoi:

S.T.Adventisten, Projekt Navoi
Kreissparkasse Bad Aibling
Konto 5710, Bankleitzahl 71151240
Schatzmeister E.Wiedemann Tel.08024-4376

Es ist Bedarf wegen Bau der Kapelle.

Gebetsanliegen für Navoi:

Prediger: Brd.Vasilli Chrapow:
Evangelisation im Jan/Febr.96
Gemeinde: Schwache Glieder; Weitere
Mitarbeiter für Film-Arbeit, Gefangenen-
Arbeit, Gesundheits-Arbeit, Gründung von
5 weiteren Hauskreisen, Lebensmittel-
Verteilung, Unterricht an den Schulen,
Bibelfernunterricht, Buch-und
Büroart.laden.
Bau: Planung, Probebohrungen,
Genehmigungen, günstigen Preis, gute
Ausführung, die richtigen Bauleute

BUCHARA - Projekt-Überblick

Leitungskreis:

H.Haubeil Tel.08382-4335 Fax 4325
F.Rosenthal Tel.07553-1660
J.Wanitschek Tel.07543-54231

Spendenkonto für Buchara:

S.T.Adventisten, Projekt Buchara
Sparkasse Salem
Konto 203 81 49 Bankleitzahl: 690 517 25
Schatzmeister G.Göbel Tel.07554-9481

**Wenn die Angebote eingegangen
sind, ist der Bedarf gedeckt.**

Gebetsanliegen für Buchara:

Kauf eines geeigneten Hauses
Aussenden der geeigneten Prediger
Zeugnis unserer drei Schwestern dort

HINWEIS FÜR GABEN:

Wer eine Spendenquittung braucht, ist
gebeten zu vermerken: Spendenquittung.
Sie wird dann zugesandt. Bitte eigene
Adresse nicht vergessen.

Sollte für ein Projekt etwas Mittel über
den Bedarf eingehen, dann bitten wir um
Einverständnis, daß es einem anderen
Projekt zugewendet werden darf mit
demselben Zweck.

KARSCHI - Projekt-Überblick

Leitungskreis:

H.Haubeil Tel.08382-4335 Fax 4325
F.Rosenthal Tel.07553-1660
J.Wanitschek Tel.07543-54231

Spendenkonto für Karschi

S.T.Adventisten, Projekt Karschi
Sparkasse Salem
Konto 203 81 49
Bankleitzahl 690 517 25
Schatzmeister G.Göbel Tel.07554-9481
Vorläufig kein weiterer Bedarf

Gebetsanliegen für Karschi:

Taufe von weiteren 3-4 Personen
Registrierung der Kerngemeinde von 10
Personen
Kauf eines geeigneten Hauses
Freudigkeit und Mut für Br.Igor Schurajew
und die Geschwister
Offenheit der Stadt für das Evangelium
Evangelisation durch Brd. Geibel oder
Brd. Wendel

**Erwarte Grosses von Gott
und
unternehme Grosses für
Gott.**

William Carey

Der **MISSIONSBRIEF** wird
herausgegeben für die Gemeinden Bad
Aibling und die Bodensee-Gemeinden,
besonders Überlingen und
Lindau(Bodensee) durch Helmut Haubeil.
-Informations-Stand vom 18.Januar 1996-

**Informationen, zusätzliche Exemplare
des Missionsbriefes und Rückfragen
bitte richten an die Brüder der
Leitungskreise oder die Prediger oder
an den Projektleiter:**

**Brd.Helmut Haubeil, Achstr.21a
D-88131 Lindau(Bodensee)
Tel.(08382)4335
Fax (08382)4325**